



Bündnis 90 / Die Grünen

Fraktion in der
Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin

- Parochialstraße 3 • Raum 3214 • 10179 Berlin
- Tel.: (0 30) 2 00 92 45 92, -93 • Fax: (0 30) 2 00 92 45 95
- eMail: Gruene.BVV-Mitte@gmx.de

Medien-Info vom 17. Januar 2007

Lokales • Mitte • QM

Gewöhnliche Entgleisung des FDP-Fraktionschefs Lindner

FDP-Abgeordnetenhausfraktionschef Lindner hat mal wieder eindrucksvoll bewiesen, dass das mensch(männ)liche Gehirn oft langsamer arbeitet als die Körperteile, die das Ergebnis eines Denkprozesses kommunizieren sollten.

Herr Lindner wird in der Berliner Zeitung vom 14.1.2008 (siehe Anlage), im Zusammenhang mit seinem Auftritt beim Neujahrsempfang der CDU-Mitte mit den Worten zitiert: Mit der Finanzierung von Projekten beispielsweise in Quartiersmanagementgebieten würde lediglich „die inzestuöse linke Gesellschaft bedient“.

Diese Aussage hat zu Recht unter einer Vielzahl von Quartiersrät/innen im Bezirk Mitte, die sich seit Jahren ehrenamtlich für ihre Kieze engagieren, schwere Empörung hervorgerufen. Es ist ein erneuter Schlag ins Gesicht aller sich für ihren Stadtteil engagierenden Bewohnerinnen und Bewohner.

Herr Lindner hat damit bewiesen, dass er sich in die Reihe derer einreicht, denen bürgerschaftliches Engagement ein Dorn im Auge ist. Erst kürzlich hatten bekanntermaßen die Herren Wowereit & Sarrazin die Welt an ihrer Erkenntnis teilhaben lassen, dass ehrenamtlich Tätige Hartz IV-Empfänger/innen lediglich betreuungsbedürftige Arbeitsscheue seien.

Sollte Herr Lindner wirklich der vom CDU-Fraktionschef Pflüger beschriebene „Leuchtturm der FDP in Mitte“ sein, ist nur jedem/r in Seenot geratenen Berliner/in zu empfehlen schnellstes die Flucht in die offene See anzutreten.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der BVV Mitte fordert Herrn Lindner auf, sich umgehend bei den vielen Tausenden ehrenamtlich Engagierten in Berlin zu entschuldigen.

Und der CDU Mitte, die die Vorstellung des nach Auffassung der Berliner Zeitung „bekanntlich guten Rhethorikers“ scheinbar mit stehenden Ovationen bedacht hat, ist nur zu raten: „Erst Gehirn einschalten, dann ggf. Hände und Mund bewegen“.

Frank Bertermann, Jutta Schauer-Oldenburg

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Fraktionssprecher/innen

Für Rückfragen: Frank Bertermann: 01 74 - 1 02 15 84

Ungewöhnlicher Auftritt: FDP-Fraktionschef bei der CDU

Lindner greift Senat an und wird von der Union gefeiert

Bei Neujahrsempfängen bleiben die Parteien normalerweise unter sich, nur Vertreter aus Gesellschaft und Wirtschaft werden dazu geladen. Anders beim CDU-Kreisverband Mitte: Dort war am Sonnabend der FDP-Fraktionschef Martin Lindner zu Gast, eingeladen vom CDU-Kreisvorsitzenden Frank Henkel. Und die CDU war voll des Lobes über Lindner.

Der FDP-Mann, bekannt als guter Rhetoriker, zeigte denn auch, dass ihn mit der Union mehr verbindet als mit dem rot-roten Senat. Der Regierung warf Lindner vor, die Bürokratie immer weiter auszubauen. Als Beispiele nannte Lindner die Umweltzone, die Handwerksbetriebe in den Ruin treibe, den Streit um die Wohnungsbordelle („Da sollen die Männer erst Formulare ausfüllen, bevor es zur Sache geht“) oder die Ordnungsämter. Die Mitarbeiter der Ordnungsämter würden Gastwirte drangsalieren, wenn diese Tische zu weit auf den Bürgersteig stellen würden, sich aber nicht um die wirklichen Probleme kümmern. Gegen Hundekot oder Graffiti-

Sprayer gingen die Ämter nicht vor, sagte Lindner unter dem Applaus der rund hundert anwesenden Christdemokraten.

Und die Zuhörer waren begeistert, als Lindner forderte, man müsse die Subventionspolitik der rot-roten Koalition stoppen. Diese würde mit öffentlichen Mitteln nur „die inzestuöse linke Gesellschaft bedienen“, beispielsweise beim Quartiersmanagement. Und erst recht war Lindner die Zustimmung der CDU sicher, als er den Senat mit den Worten beschrieb: „Es gelingt eben nicht, mit einem Tingel-Tangel-Bürgermeister vorne und lustfeindlichen Spießern dahinter“.

Der CDU-Kreisvorsitzende Henkel hatte Lindner schon zu Beginn als „Mann, der der politischen Landschaft gut tut“ gelobt, CDU-Fraktionschef Friedbert Pflüger sagte nach dessen Auftritt: „Sie sind der Leuchtturm der FDP in Berlin.“ Das war dann fast Wahlwerbung für Lindner, denn dieser will im April Landesvorsitzender der Berliner FDP werden – gegen den bisherigen Parteichef Markus Löning. (cri.)